

# «Wir wollen die Bedeutung der Logistik in der Schweiz nachhaltig fördern»

Die Stiftung Logistik Schweiz ist Gründer und Organisator der seit 2015 jährlich durchgeführten Benefizgala «Swiss Supply Chain Hall of Fame». Die Initiative gilt auch als Ursprung der Ausstellung «Logistik erleben!» im Verkehrshaus und der neuen Fördervereinigung Swiss Supply. Wir sprachen mit dem abtretenden Geschäftsführer Andreas König über die Gründerzeit, Emotionen, erreichte Ziele und die Zukunft.



## Wie entstand die Idee zur Gründung dieser Stiftung mit der Durchführung einer Branchen-Hall-of-Fame?

**Andreas König:** Vor gut zehn Jahren war ich hauptberuflich als Personalberater in meiner Unternehmung Logjob AG tätig. In dieser Zeit existierten bereits nationale logistische Ehrungen mit Fokus auf Produkte- und Dienstleistungsinnovationen wie zum Beispiel der Swiss Logistics Award. Als HR-Experte fehlte mir bis dato aber eine Würdigung, in welcher Menschen und deren Lebenswerke im Mittelpunkt stehen. Verschiedene andere Länder kannten solche «Life-time-Awards» oder «Hall-of-Fames».

## Die Idee ist das eine, die erfolgreiche Umsetzung aber erfordert viel Engagement.

Absolut, nicht nur Arbeit, sondern in erster Linie den Support und das Netzwerk von weiteren Mitwirkenden. Wie es der Zufall wollte, traf ich – «schwanger» mit dieser Hall-of-Fame Idee – an der Pack&Move-Messe 2012 in Basel den Herausgeber dieses Magazins, Dr. Flavio Sanader, zusammen mit seinem Chefredaktor Kurt Bahnmüller. Eure Begeisterung zum Mitmachen war sofort

greifbar. Neben Kommunikationsprofis fehlte uns für die ersten Schritte nun noch idealer Weise ein Branchen-Netzwerk. Dieses fanden wir in der Person von Prof. Dr. Herbert Ruile und seinem VNL Verein Netzwerk Logistik Schweiz. Ohne euch als Mitgründer und bis heute engagierten Supportern wäre der Stein kaum je so ins Rollen gekommen. Herzlichen Dank dafür!

## War die Hall-of-Fame-Idee der Auslöser für die Stiftungsgründung?

So war es. Bereits am ersten Gründermeeting im Frühling 2013 hielten wir protokollarisch fest, dass «... die Durchführung einer Hall-of-Fame-Würdigung kein reiner Selbstzweck werden soll, sondern zusätzlich dazu dienen muss, die Logistik in der Schweiz nachhaltig zu fördern, um einen positiven Beitrag an den Wirtschaftsstandort Schweiz zu leisten». Wir wollten von Beginn an sinnvolle Förderprojekte anstossen und unterstützen. Als ideale Organisationsstruktur dafür wählten wir die Stiftung. Dies bedingte ein Mindeststiftungskapital, welches durch neun Unternehmen sowie von uns dreien selbst gestiftet wurde.

## Bis zum ersten Swiss-Supply-Chain-Hall-of-Fame-Galaabend im Frühjahr 2015 musste noch einiges in die Wege geleitet werden...

Wir waren keine Event-Profis und haben deshalb den Aufwand unterschätzt. Als Erstes musste das Wahlprozedere mit öffentlichem Kandidatenvorschlagswesen inklusive Webseite und Branding aufgegleist und bekannt gemacht werden, sowie die über 30-köpfige Expertenjury gefunden und gewählt werden. Parallel dazu lief die Suche nach einer geeigneten Location. Dank Herberts guten Kontakten zur FHNW in Brugg-Windisch durften wir den damals noch brandneuen Campussaal zu ermässigten Förderkosten buchen. Was uns freute aber gleichzeitig unter Druck setzte, denn ein solch grosser Saal muss erst einmal gefüllt werden. Mindestens zweihundert Gäste war das Ziel. Zwölf Firmen trugen als erste Event-Partner die notwendigen finanziellen Mittel bei, gleichzeitig sorgten diese mit ihren Gästen für eine Grundauslastung. Dank intensiver Netzwerkarbeit konnten wir an diesem ersten Galaabend für uns selbst überraschend etwa 250 Gäste begrüßen. Bereits ab der zweiten Gala waren jeweils über 300 Gäste mit dabei.

## Seit der ersten Benefizgala schreibt die Swiss Supply Chain Hall of Fame eine Erfolgsgeschichte. Was sind die Gründe dafür?

Dazu fallen mir die zwei Adjektive «emotional» und «sinnvoll» ein. Die Würdigung unserer bis heute 16 Ehrenmitglieder war jeweils spannend, aber immer auch sehr emotional. Wir spürten bei allen Ehrungen ehrliche Freude und berechtigten Stolz, sei dies bei den Geehrten selbst wie auch bei deren Angehörigen oder Nachkommen. Echte Freudentränen und wahre Emotionen. Das bewegt uns alle. Und sinnvoll und somit sympathisch deshalb, weil die Gäste es schätzen, dass die Protagonisten sich mit



viel Herzblut ehrenamtlich oder unterstützend einsetzen. Catering, Techniker, Moderatorin, Fotograf, Ehrenbildmaler, das OK, Sponsoren, Medienpartner oder Ehrengäste und Laudatoren – sie alle engagieren sich für den guten Zweck und den Support der aktuellen Stiftungsförderprojekte. Zudem betreiben wir mit unseren «besten Diplomanden»-Gästen aktive Nachwuchsförderung. Die Gala ist für alle Interessierten buchbar, denn wir wollten nie einen elitären «VIP-Event» organisieren.

#### Welche Förderprojekte werden derzeit verfolgt?

Zu betonen ist, dass unsere Projekte nur dank dem erwähnten Support aller Beteiligten und den dadurch entstandenen Gewinnen der Galaabende realisierbar werden



konnten. Die Stiftung selbst verfügt nur über das rechtlich notwendige Grundvermögen und kann daraus keine Spenden generieren. In den bisherigen sechs Events konnte eine Spendensumme von gesamthaft über 100 000 Franken realisiert werden. Davon profitierten 2018 die Logistikverbände ASTAG, SVBL und Spedlogswiss für ihr Engagement bei den Berufsmeisterschaften SwissSkills sowie in den letzten Jahren primär unser «eigenes» Hauptprojekt «Logistik erleben!» im Verkehrshaus.

#### Weshalb und wie entstand die neue Ausstellung «Logistik erleben!» im Verkehrshaus?

An der zweiten Gala 2016 wurde mit Alfred Waldis der Gründer und erste Direktor des Verkehrshauses postum in unsere Ehrenhal-

le aufgenommen. Durch diesen Kontakt entstand die Idee, die Logistikthemen im Verkehrshaus auszubauen. Dank dem grossen Engagement von 80 Partnerfirmen und den relevanten Branchenverbänden, konnte die neue Ausstellung «Logistik erleben!» gemeinsam erschaffen werden. Diese war seit Frühling 2020 bis Sommer dieses Jahres als Schwerpunktausstellung geöffnet und begeisterte in dieser Zeit mehr als eine Million Besucher. Ab Herbst nun bleibt die Logistik mit eigener Themeninsel sowie den jährlichen Thementagen «Road & Logistics Days», «Truck Days» und vielen weiteren Branchen-Events und Generalversammlungen in Luzern weiterhin präsent. Die Stiftung selbst hat mit finanziellen Mitteln und organisatorischem Engagement diese Aus- →

stellung initiiert und wesentlich zu deren Entstehung und Erfolg beigetragen.

### **Anlässlich der Logistikausstellung entstand dann die Idee Swiss Supply zu gründen...**

Es lag auf der Hand, das Ausstellungsprojekt mit den beteiligten Verbänden nachhaltig weiterzuverfolgen, und langfristig neue Ideen und Initiativen zu generieren. Im Zuge dieser Zusammenarbeit entstand die Idee zum Schulterschluss mittels einer Fördervereinigung unter dem Namen Swiss Supply. Die Ziele der Logistikausstellung und der neuen Vereinigung sind deckungsgleich: Wir möchten die Bevölkerung über unseren wichtigen Wirtschaftsbeitrag informieren, diese für unsere Themen sensibilisieren und dabei unser Ansehen steigern. Aber vor allem wollen wir den Nachwuchs für unsere aussergewöhnlich vielseitigen beruflichen Karrierewege und Bildungsmöglichkeiten im gesamten Bereich der Logistik begeistern. Aktuell wird Swiss Supply von 29 relevanten nationalen Verbänden und Institutionen unterstützt.

### **Was möchte Swiss Supply in Zukunft «gemeinsam bewegen»?**

Grundsätzlich kommen alle Aktivitäten in Frage, welche unsere Branche, Tätigkeiten und Berufsbilder positiv fördern. Aus demografischen Gründen stehen wir erst am Beginn eines sich in den nächsten Jahren weiter zuspitzenden Arbeiter- und Fachkräftemangels. Nur wer sich gut positioniert wird künftig interessiertes Personal finden. Schwerpunkte möchten wir im Bereich Öff-

entlichkeitsarbeit und in der Nachwuchsförderung setzen. Dazu gehört in enger Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus die weitere Pflege und Aktualisierung der bestehenden Logistikausstellung. Und gleichentfalls jeweils im April die Organisation der jährlichen Logistics Days. Bereits online ist unsere umfassende Webseite zu den Szenen-News aller Verbände und deren Events mit Agenda sowie ein Karriere- und Bildungsportal unter dem Namen swiss-supply.life. Ergänzend dazu wurde soeben eine neue Bildungsübersicht aller nationalen Diplomgänge als Print- und Digitalerzeugnis veröffentlicht. Mit unseren Projekten präsentieren wir uns regelmässig an Events und Messen. An der «Logistics & Automation» im Januar 2023 in Zürich werden wir mit einem eigenem Stand und als Supporter der Logistics Talks mit GS1 vertreten sein. Und schliesslich wollen wir als umfassendes Projekt in Bälde eine langfristig konzipierte nationale Imagekampagne starten.

### **Du hast deine Stiftungsaktivitäten in neue Hände übergeben. Wie sieht nun deine Zukunft aus?**

Vor drei Jahren erhielt ich mit Dr. Beat M. Duerler als neuen Stiftungsratspräsidenten sowie Andreas Obermeyer als neuen OK-Präsidenten der Hall of Fame bereits tatkräftige Entlastung. Nach nun bald zehn Jahren Tätigkeit bin ich von meinen letzten Funktionen als Geschäftsführer und Stiftungsrat zurückgetreten. Die Aufgaben der Stiftungsgeschäftsstelle werden neu durch Sara Sarvan von ASFL SVBL wahrgenom-

men. Vor zwei Jahren habe ich mein Unternehmen, die Logjob AG, verkauft und kann mich nun vollständig auf die Geschicke von Swiss Supply fokussieren. Und erlaube mir gern – als Ü60er – mir für Privates mehr Zeit zu nehmen. Fest eingeplant ist dies jedenfalls. Die Stiftung ist Mitglied bei Swiss Supply. Damit wird die Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen eng und partnerschaftlich bleiben. So wird zum Beispiel dank der diesjährigen «Supply-Chain-Hall-of-Fame-Benefizgala» mit einer Spende zur «Anschubfinanzierung der nationalen Imagekampagne Supply – Logistik – Transport» ein wichtiges Förderprojekt unterstützt. Mir bleibt zum Abschied, allen engagierten Mitbeteiligten, dem Stiftungsrat, den Jurymitgliedern, Sponsoren, Partnern und vielen stillen Helfern für deren Einsatz herzlich zu danken. Nur gemeinsam war es möglich, seit der Stiftungsgründung viel Positives für unseren systemrelevanten und unglaublich dynamischen Wirtschaftsbe- reich zu bewegen. Und noch vieles ist zu tun. Packen wir es miteinander an! ■

1 Andreas König (Bildmitte) mit alt-Bundesrat Adolf Ogi und Hansheinrich Zweifel.

2 Beat Duerler (links) und Andreas König.

3 (v.l.n.r.): Herbert Ruile, Andreas König, Flavio Sanader und Kurt Bahnmüller.